Kampf um die Zukunft: Werden die Dresdner Dieselzüge bald Geschichte sein?

Neustadt im Fokus: Aktuelle Herausforderungen im Nahverkehr durch geplante Umstellungen auf nachhaltige Zugtechnologien.

Neustadt in Sachsen, Deutschland - In Dresden brodelt es im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs. Der gekürzte Fahrplan der Sächsischen Dampfschiffahrtsgesellschaft (SDG) sorgt für Sorgenfalten und Unklarheiten über mögliche Personaleinsparungen. Betriebsleiter des Unternehmens war am Dienstag telefonisch nicht erreichbar, was die Unsicherheit weiter verstärkt. Ganz nebenbei wird auch die geplante Umstellung auf umweltfreundlichere Zugverbindungen im Dieselnetz gefährdet. Aktuell erreichen die Dieselfahrzeuge, die seit 1999 im Einsatz sind – die Desiro-Triebwagen der Baureihe 642 – 2031 ihr Ende der Lebensdauer, und langfristig gesehen

wird eine weitreichende Investition in die Infrastruktur benötigt, um ab 2031 auf akkubetriebene elektrische Züge umzustellen.

Doch die Probleme hören hier nicht auf. Der Freistaat plant, sich aus der Finanzierung dieses ambitionierten Projekts zurückzuziehen. Dies könnte das gesamte Vorhaben empfindlich gefährden, auch wenn die Verbandsversammlung beschlossen hat, den Großteil der Planungskosten vorzufinanzieren. Eine gemeinsame Lösung für einen nachhaltigen Nahverkehr wird dringend gesucht, betont VVO-Chef Burkhard Ehlen. Gespräche mit dem sächsischen Infrastrukturministerium stehen auf der Agenda.

Nachhaltigkeit im Fokus

Gerade in Zeiten steigender CO2-Emissionen und überfüllter Innenstädte gewinnt die Nachhaltigkeit im öffentlichen Verkehr immer mehr an Bedeutung. In Deutschland entfallen rund 20 Prozent der CO2-Emissionen auf den Transportsektor – und der Trend ist steigend. Der Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn könnte pro Person bis zu 1,5 Tonnen CO2 jährlich einsparen. Ein einziger Gelenkbus kann etwa 40 PKW ersetzen und entlastet so die Straßen, was für die Lebensqualität in dicht besiedelten Gebieten von erheblichem Vorteil ist. **Alltagsfuchs** berichtet, dass die Vorteile eines nachhaltigen ÖPNV über die Umwelt hinausgehen und Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen fördern.

Investitionen in diese Systeme rekrutieren sich nicht nur für den Klimaschutz, sondern bringen der Volkswirtschaft auch einen hohen Nutzen. Jeder Euro, der in den öffentlichen Nahverkehr gesteckt wird, generiert einen Nutzen von 3,70 Euro. Zudem spielen innovative Antriebstechnologien wie Elektro- und Wasserstoffbusse eine entscheidende Rolle für eine umweltfreundliche Zukunft im Verkehr. **Fraunhofer ISE** hebt hervor, dass die Forschung an nachhaltigen Mobilitätslösungen unverzichtbar ist und viele Facetten umfasst.

Warum der Umstieg auf Akkutechnologie wichtig ist

Die Herausforderungen sind nicht zu unterschätzen: Die begrenzte Reichweite der Fahrzeuge, hohe Anschaffungskosten und regionale Lücken in der Ladeinfrastruktur müssen überwunden werden. Besonders wichtig ist der geplante Umstieg von Diesel auf Akkuzüge – hier ist eine umfassende Umstellung nötig, um die Klimaziele der EU zu erreichen. Ab 2031 dürfen neue Triebwagen nicht mehr auf Dieselantrieb setzen, was den Druck erhöht, geeignete Alternativen zu finden.

Doch wie wird das Dresdner Dieselnetz, das unter anderem die Strecken von Dresden nach Königsbrück, Dresden nach Kamenz, Heidenau nach Altenberg und Pirna nach Neustadt in Sachsen umfasst, von dieser Entwicklung beeinflusst? Der Weg zu einer nachhaltigeren Mobilität könnte durch kreative Lösungen und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren beschleunigt werden. Das Ziel bleibt klar: Die Grundlagen für Investitionen von Bund und Freistaat schaffen und so die Verkehrswende erfolgreich gestalten.

Die Uhr tickt, die Herausforderungen sind klar – und dennoch: Da liegt was an in der Welt des öffentlichen Verkehrs in Dresden. Der Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität könnte nicht nur den CO2-Ausstoß verringern, sondern auch zukunftssichere Arbeitsplätze in der Region schaffen.

Details	
Ort	Neustadt in Sachsen, Deutschland
Quellen	• **www.mdr.de** • **alltagsfuchs.de** • **www.ise.fraunhofer.de**

Besuchen Sie uns auf: mein-dresden.net